

fränkische schule

BLLV

Zeitschrift des Bezirksverbandes Oberfranken
im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband

61. Jahrgang
November - 2025

4



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ein weiteres Schuljahr neigt sich dem Ende zu – und wieder einmal war es alles andere als ruhig. Die Unterrichtsversorgung bleibt in vielen Kollegien „angespannt bis sehr angespannt“, Lehrkräftemangel, volle Klassen, steigende Anforderungen und neue Aufgaben prägen unseren Alltag an Grund- und Mittelschulen.

Gleichzeitig erleben wir eine Bildungspolitik im Dauerkrisenmodus: Auf der einen Seite Diskussionen um Sparhaushalte und Einschnitte im Bildungsbereich, die bundesweit für Verunsicherung sorgen. Auf der anderen Seite wird uns ein „Rekordniveau“ bei den Bildungsausgaben präsentiert – während an den Schulen vor Ort jede zusätzliche Stunde, jede zusätzliche Unterstützung hart erkämpft wird. Besonders deutlich spürbar war in diesem Jahr die Debatte um den Lehrkräftemangel und die Arbeitsbedingungen: Noch immer werden Notmaßnahmen verlängert, die Belastung steigt, und gleichzeitig wird darüber diskutiert, Teilzeitmöglichkeiten für Lehrkräfte einzuschränken – als ob man so zusätzlichen Unterricht „herzaubern“ könnte. Dass der BLLV hier klar widerspricht und familienfeindliche und kurzsichtige Vorschläge deutlich zurückweist, ist kein Zufall, sondern Ausdruck unseres gemeinsamen Selbstverständnisses: Gute Schule braucht gesunde Lehrkräfte, verlässliche Rahmenbedingungen und Respekt vor der Lebensrealität der Menschen, die täglich Verantwortung für Kinder und Jugendliche übernehmen. Das Startchancen- Programm ist zwar ein Schritt zu mehr Bildungsgerechtigkeit, aber wir wissen alle: Programme auf dem Papier reichen nicht, wenn im Alltag die Personalsituation prekär bleibt und zusätzliche Aufgaben ohne Entlastung bei den Lehrkräften landen.

In all diesen Fragen war der BLLV auch 2025 eine verlässliche Stimme – laut, unbequem, aber immer konstruktiv: in Gesprächen mit der Politik, in Stellungnahmen, in der Öffentlichkeit und nicht zuletzt durch das Engagement vieler Ehrenamtlicher vor Ort in den Bezirken und Kreisen. Wir machen deutlich, wie es in den Klassenzimmern unserer Schulen tatsächlich aussieht – und was sich ändern muss, damit Bildung gelingen kann.

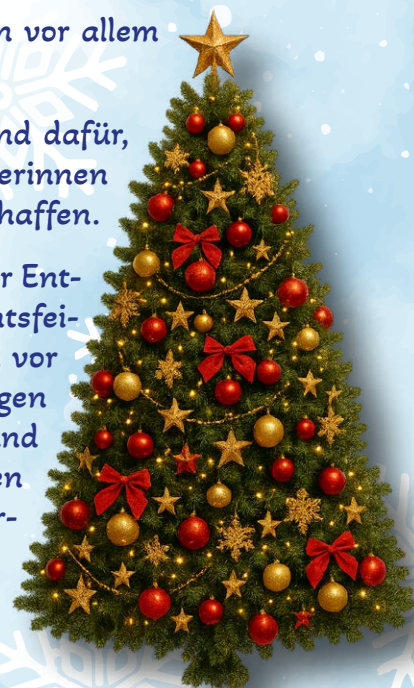
Gerade in dieser angespannten Lage zeigt sich, wie wichtig ein starker Verband ist. Allein ist man schnell erschöpft und frustriert – gemeinsam sind wir sichtbar, hörbar und wirksamer. Es lohnt sich, Teil dieser Gemeinschaft zu sein, weil wir uns für bessere Arbeitsbedingungen, faire Bezahlung und echte Entlastung einsetzen, weil wir die besondere Situation der Kolleginnen und Kollegen an Grund- und Mittelschulen in Bayern konsequent in den Mittelpunkt rücken und weil wir uns gegenseitig stützen – fachlich, rechtlich und menschlich.

Zum Jahresende möchten wir vom Bezirksverband Oberfranken Ihnen vor allem eines sagen: Danke.

Danke für Ihr pädagogisches Herzblut, Ihre Geduld, Ihre Kreativität und dafür, dass Sie trotz aller Widrigkeiten jeden Tag versuchen, für Ihre Schülerinnen und Schüler ein Stück sichere, zugewandte und lernfreudige Welt zu schaffen.

Für die Advents- und Weihnachtszeit wünschen wir Ihnen Momente der Entschleunigung im oft hektischen Schulalltag: eine ruhige Klassen-Adventsfeier, ein ehrliches Kinderlachen, ein gutes Gespräch im Kollegium – und vor allem Zeiten, in denen Schule einmal nicht im Vordergrund steht. Mögen Sie in den kommenden Wochen Zeit für sich, Ihre Familien, Freunde und all das finden, was Ihnen persönlich Kraft gibt. Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Adventszeit, frohe Weihnachten und – bei aller Unsicherheit – Zuversicht und Rückenwind für das neue Jahr 2026.

Ihr BLLV-Bezirksverband Oberfranken



???



HAT SICH BEI IHNEN ETWAS GEÄNDERT?

Sind Sie umgezogen? Hat sich Ihre Teilzeitstundenzahl geändert? Sind Sie ab sofort in Elternzeit oder beurlaubt? Haben Sie eine neue Bankverbindung? Sind Sie pensioniert worden oder haben Ihre Alters- teilzeit begonnen? Unterrichten Sie an einer anderen Schule?

All dies sollte der Kassier Ihres Kreisverbandes wissen, damit Ihr Beitrag in richtiger Höhe abgebucht werden kann bzw. wir Ihnen unsere Zeitschriften und Informationen zusenden können. Bitte geben Sie diese Informationen an den Kassier Ihres Kreisverbandes (Kontakt- daten finden Sie auf unserer Website) oder direkt an die Mitgliederorganisation des BLLV (mitglieder@oberfranken.bllv.de) weiter. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen die Meinung der Verfasser dar. Die Zeitschrift erscheint jährlich viermal.

Wir bedanken uns für Ihre Treue, bleiben Sie gesund!

Die Redaktion

Inhalt

Dienstrecht und Besoldung	Beihilfe oder gesetzliche Krankenversicherung?	04
Abteilung Berufswissenschaft	Resilienz statt Symbolpädagogik	05
	Schule im Wandel - Vielfalt gestalten	06
Kurz notiert ...	verschiedene Kurzbeiträge	08
Kinderhilfe	30 Jahre Peru	09
	Ballhelden / Kinder laufen für Kinder	10
Sport	Kreisfinale Lehrer	14
Aus den Kreisverbänden	verschiedene Beiträge	15

BLLV

Terminplanung 2026

Heft Nr.	Redaktionsschluss
1	30.01. 2026
2	30.04. 2026
3	31.07. 2026
4	30.10. 2026



SAVE THE DATE

Impressum

fränkische schule

Zeitschrift des Bezirksverbandes Oberfranken
im Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverband (BLLV) e.V.

BLLV

Herausgeber:

Bezirksverband Oberfranken, Drosselweg 18, 95119 Naila.
E-Mail: vorsitzender@oberfranken.bllv.de



Redaktion und Anzeigen:

Iris Sebal, Friedhofstraße 23, 95469 Speichersdorf.
E-Mail: fraenkische-schule@oberfranken.bllv.de

DER DRUCK

Druck:

Der Druckpunkt, Gustav-Heinemann-Str. 6, 96215 Lichtenfels.
E-Mail: info@druckpunktshop.de

PH-ARTDESIGN

Layout:

Peter Heiger PH-ArtDesign, E-Mail: ph-artdesign@online.de

Bildquellen: Wenn nicht anders angegeben, sind alle Bilder von freepik.com/home sowie all-free-download.com

Die „fränkische schule“ erscheint jährlich vier Mal.
Sie wird allen Mitgliedern des BLLV-Bezirksverbandes Oberfranken zugestellt.
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nichtmitglieder bestellen bei der Redaktion.
Der Bezugspreis für Nichtmitglieder beträgt jährlich 9 € (einschl. Zustellgebühren).
Namentlich oder mit Initialen gekennzeichnete Beiträge stellen Meinungen und Standpunkte der Verfasser dar und können nicht als Stellungnahme des Herausgebers gewertet werden.
Es gilt Anzeigenpreisliste von 2020.

**Redaktionsschluss nächste Ausgabe:
30.01.2026**



Beihilfe oder gesetzliche Krankenversicherung?

Kürzlich hat Mecklenburg-Vorpommern beschlossen, dass es sich 2026 einem neuen Modell der Beihilfe anschließen wird, welches sich bereits in acht Bundesländern wie z.B. Baden-Württemberg und Thüringen bewährt hat.

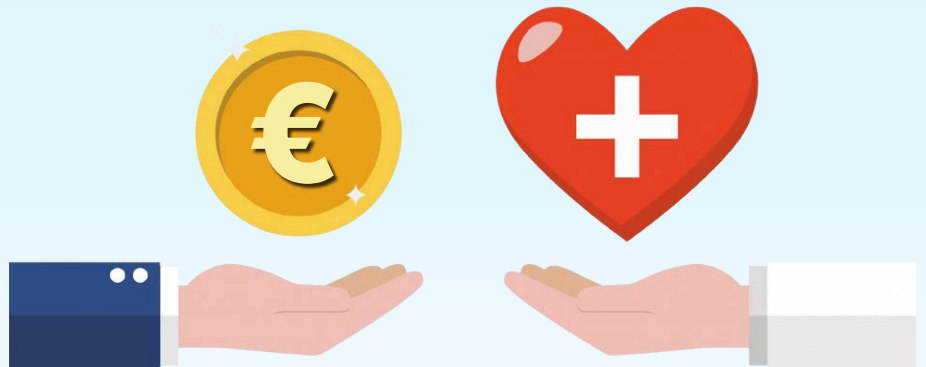
Aktuell ist die Situation in Bayern noch folgendermaßen:

Eine verbeamtete aktive Lehrerin oder Lehrer hat einen Beihilfeanspruch von 50 Prozent. Bei zwei berücksichtigungsfähigen Kindern unter 18 Jahren erhöht sich dieser auf 70 Prozent. Ruhestandsbeamtinnen und -beamte sowie Beamtinnen und Beamte in Elternzeit haben einen Beihilfeanspruch von 70 Prozent, Kinder von Beamten einen Beihilfeanspruch von 80 Prozent.

Für die fehlenden 20 bis 50 Prozent besteht seit dem 01. Januar 2009 die Verpflichtung zum Abschluss einer Krankenversicherung. Dies ist in den meisten Fällen die private Krankenversicherung PKV.

Es gibt aber auch Fälle, in denen die private Krankenversicherung nicht abgeschlossen werden kann, zum Beispiel bei Vorerkrankungen, oder weil der Beitrag zu teuer wird.

In diesem Fall kann sich die Person auch freiwillig gesetzlich versichern.



Dabei ist jedoch zu beachten, dass es hier keinen 50-prozentigen Arbeitgeberanteil wie bei Angestellten gibt und die gesetzlichen Krankenversicherungsbeiträge von den Beamtinnen und Beamten in vollem Umfang selbst getragen werden müssen. Beihilfeleistungen werden gewährt, aber nur, wenn diese nicht zum Leistungskatalog der gesetzlichen Krankenkasse zählen.

Der Blick auf die eingangs erwähnten Bundesländer zeigt aber, dass es auch anders geht. Diese haben sich für ein Modell entschieden, welches man pauschale Beihilfe nennt. Sie wird in der Höhe der Hälfte der Versicherungsbeiträge gewährt, welche der Beamte für sich und die berücksichtigungsfähigen Angehörigen leisten muss. Allerdings ist die Höhe der Pauschale bei der privaten Krankenversicherung begrenzt. Es wird nur ein Versicherungsbeitrag berücksichtigt, welcher dem Umfang einer gesetzlichen Krankenver-

sicherung entspricht. Berücksichtigungsfähige Angehörige können durch die Wahl der gesetzlichen Krankenversicherung beitragsfrei in der Familienversicherung mitversichert werden. Die private Krankenversicherung sieht diese Möglichkeit nicht vor, hier werden berücksichtigungsfähige Angehörige in die Berechnung der Gesamtpauschale mit einberechnet.

Dieses neue Modell bietet die Möglichkeit einer Gerechtigkeitslücke bei verbeamteten Lehrerinnen und Lehrern zu schließen, die sich nicht privat versichern können oder wollen.

Da das Thema Krankenversicherung von Beamten in den Medien immer wieder diskutiert wird, bleiben wir als BLLV für Sie am Ball und informieren über aktuelle Entwicklungen..

 Text: Silke Schür



Schule als Brennglas der Gesellschaft –

Resilienz statt Symbolpädagogik



Kriege, Klimakatastrophen, gesellschaftliche Spannungen: Die globale Unsicherheit prägt auch den Alltag an deutschen Schulen. Bildungseinrichtungen stehen zunehmend im Zentrum dieser Herausforderungen. Sie sind nicht nur Orte des Lernens, sondern Spiegel der Gesellschaft – und entscheidend dafür, ob junge Menschen mit Angst oder mit Zuversicht in ihre Zukunft blicken.

Bundesinnenminister Alexander Dobrindt hat vorgeschlagen, Schülerinnen und Schüler künftig mit einer speziellen Doppelstunde pro Schuljahr auf Krisen- und Kriegsfälle vorzubereiten. In dieser Unterrichtseinheit sollen mögliche Bedrohungsszenarien besprochen und Vorsorgemaßnahmen diskutiert werden (Die Welt, 26.10.2025).

Der Gedanke, junge Menschen auf Unsicherheiten vorzubereiten, ist grundsätzlich richtig. Doch der Vorschlag greift zu kurz. Schulen brauchen keine symbolische Einmal-Aktion, sondern verlässliche Strukturen, um Kinder und Jugendliche stark, reflektiert und resilient zu machen.

„Wir machen uns Gedanken, wie wir uns besser aufstellen und wie wir die Menschen dabei mitnehmen und informieren, sie stark machen und trotzdem keine Ängste und Sorgen schüren“, betont BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann. „Und da sind wir schon mitten im Bildungsauftrag: Was bedeutet das für die Schulen?“

Gesellschaftliche Themen und Ängste machen nicht an der Schultür Halt. Ob Pandemie, Klimakrise oder Krieg – all das spiegelt sich in den Klassenzimmern wider. Lehrkräfte erleben täglich, wie Kinder und Jugendliche ihre Sorgen, Fragen und Unsicherheiten mit in den Unterricht bringen.

„Alle Themen in der Gesellschaft und vor allem die Ängste und Sorgen kommen mit den Kindern und Jugendlichen auch in die Schule. Die bleiben nicht draußen vor der Tür“, so Fleischmann.

Damit Schulen diesen Themen gerecht werden können, brauchen sie Zeit, Raum und Vertrauen, um Dialoge zu führen – ohne Panik zu verbreiten, aber mit einer klaren Haltung. Eine Doppelstunde pro Jahr reicht nicht aus, um Resilienz aufzubauen oder Krisenkompetenz zu fördern. Resilienz entsteht nicht in 90 Minuten, son-

dern in einem kontinuierlichen Prozess, der Zeit, Begleitung und pädagogische Freiheit erfordert.

„Wenn wir starke, resiliente Kinder erziehen und bilden wollen, die in dieser Welt kompetent stehen können, dann wird es mit 90 Minuten nicht hinhauen“, unterstreicht Fleischmann.

Lehrkräfte sind fachlich und pädagogisch bestens qualifiziert, um altersgerechte Gespräche zu führen. Doch sie brauchen die entsprechenden Ressourcen, Freiräume und Unterstützung, um

diese Themen sinnvoll in den Unterricht zu integrieren. Symbolpolitik hilft hier nicht weiter.

Der Bildungsauftrag geht weit über Krisenvorsorge hinaus. Ziel ist es, junge Menschen zu hellstichtigen, starken und demokratisch denkenden Persönlichkeiten zu entwickeln, die Verantwortung übernehmen und ihre Umwelt verstehen. „Das in zwei Stunden pro Jahr erreichen zu wollen, verkennt den Auftrag von Schule, die Kompetenz der Lehrerinnen und Lehrer und die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler – und bringt nur ‚klein, klein‘ statt starker Lösungen“, erklärt Fleischmann.

Schule soll Kinder und Jugendliche befähigen, mit Unsicherheit zu leben, Hoffnung zu behalten und gesellschaftliche Herausforderungen mitzugestalten. Das ist wahre Krisenvorsorge – und Grundlage demokratischer Bildung.

Red.



Quellenangaben

Fleischmann, S. (2025, 4. Nov.). Kriegtüchtigkeit, Krisenvorsorge oder starke resiliente Menschen? BLLV-Pressemitteilung. [bllv.de](https://www.bllv.de)

Dobrindt, A. (2025, 26. Okt.). „Innenminister will Schüler auf Krisen- und Kriegsfall vorbereiten.“ Die Welt.

Verband Bildung und Erziehung (VBE). (2025, 30. Okt.). Doppelstunde Krisenvorsorge? Vorsorge gerne – aber nachhaltig. [vbe.de](https://www.vbe.de) aktuell.

European Agency for Special Needs and Inclusive Education (2022). Inclusive Education and the Pandemic – Aiming for Resilience. Odense.

Beckmann, L. (2023). Resilience in the Context of Multiple Adverse Circumstances: The Role of School Leadership Capacity. *Journal of Education for Teaching*.

Bittmann, F. (2021). Resilience and Academic Success: Evidence from German Longitudinal Data. *SN Social Sciences*.

Fleischmann, S. (2024, 15. März). „Demokratiepädagogik an Schule – wichtiger denn je.“ Rede beim DSLK. [bllv.de](https://www.bllv.de)



Schule im Wandel

Bayerns Klassenzimmer sind heute vielfältiger als je zuvor. Unterschiedliche Herkunftssprachen, Lernvoraussetzungen, kulturelle Erfahrungen, familiäre Hintergründe und soziale Lebenslagen prägen den Unterrichtsaltag. Diese Heterogenität ist keine Ausnahme mehr, sondern Normalität – und zugleich ein Prüfstein für die Leistungsfähigkeit und Menschlichkeit des Bildungssystems. Schulen bilden die Gesellschaft im Kleinen ab. Sie vereinen Kinder aus unterschiedlichen Lebenswelten und sollen gleichzeitig fördern, fordern, integrieren und Orientierung geben. Das ist ein hoher Anspruch, der nur gelingen kann, wenn die Rahmenbedingungen stimmen. Kein Kind gleicht dem anderen. Lernmotivation, Tempo, Konzentrationsfähigkeit, familiäre Unterstützung und emotionale Stabilität unterscheiden sich teils massiv. Unterricht bedeutet daher immer: individuell fördern, gemeinschaftlich lernen lassen, Differenz und Zusammenhalt zugleich gestalten.

Diese Vielfalt kann eine große Bereicherung sein – sie eröffnet Perspektiven, fördert soziale Kompetenzen und macht Schule lebendig. Doch sie ist auch eine der größten Belastungen im Berufsalltag vieler Lehrkräfte. Denn Heterogenität erfordert differenzierte Diagnostik, individuelle Lernwege und flexible Unterrichtsformen – und all das in einem System, das häufig durch enge Lehrpläne, große Klassen und Personalmangel begrenzt wird.

Zwischen Ideal und Realität

Lehrkräfte sollen Kinder individuell fördern, gleichzeitig Lernziele erfüllen, Prüfungen vorbereiten und Verwaltungspflichten bewältigen. Das ist kaum leistbar, wenn die Rahmenbedingungen nicht angepasst werden.

Viele Lehrkräfte berichten von Erschöpfung, weil sie zwischen pädagogischem Anspruch und struktureller Überforderung stehen. Heterogenität wird dann nicht als Chance erlebt, sondern als Zumutung. Dabei liegt die Herausforderung nicht in den Kindern selbst, sondern in der Diskrepanz zwischen Anspruch und Machbarkeit. Der BLLV weist seit Jahren darauf hin, dass Bildungsgerechtigkeit nicht entstehen kann, wenn Lehrkräfte permanent überfordert sind. Eine gerechte Schule braucht Lehrkräfte, die Zeit haben – für Diagnostik, Beziehung, Förderung und Kooperation. Sie braucht Teams, in denen sich Fachkräfte gegenseitig unterstützen können. Und sie braucht Ressourcen, die dem Anspruch der Vielfalt gerecht werden.

Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit – ein Auftrag

Heterogenität bedeutet auch: unterschiedliche Startbedingungen. Kinder wachsen in Familien auf, in denen Bildung unterschiedlich wertgeschätzt, gefördert und unterstützt wird. Manche kommen mit einem prall gefüllten Rucksack an Vorerfahrungen in die Schule, andere mit einem leeren. Aufgabe der Schule ist es, diesen Unterschied nicht zu reproduzieren, sondern auszugleichen.

Das ist der Kern von Bildungsgerechtigkeit – und ein zentraler Maßstab für den Erfolg eines Bildungssystems. Doch dieser Auftrag kann nur erfüllt werden, wenn Schule die dafür notwendigen Möglichkeiten erhält. Bildungsgerechtigkeit entsteht nicht durch Leistungsdruck, sondern durch Förderung.

Gerade in Bayern, wo Leistungsorientierung traditionell einen hohen Stellenwert hat, muss immer wieder betont werden: Gerechtigkeit und Leistung schließen sich nicht aus – sie bedingen einander. Leistungsfähigkeit kann sich nur entfalten, wenn alle Kinder faire Chancen erhalten.

Was Schulen und Lehrkräfte brauchen

Um Heterogenität professionell zu gestalten, braucht es:

- **Kleinere Klassen – damit Lehrkräfte wirklich individuell begleiten können.**
- **Multiprofessionelle Teams – Schulsozialarbeit, Schulpsychologie, Förderlehrkräfte und pädagogische Fachkräfte müssen Teil der Schulwirklichkeit sein.**
- **Zeit für Beziehungsarbeit und Diagnostik – ohne sie bleibt Individualisierung ein Schlagwort.**
- **Fortbildung und Austausch – Lehrkräfte brauchen Räume, um voneinander zu lernen und sich zu entlasten.**

BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann betont:

„Vielfalt ist Normalität. Lehrkräfte gestalten sie täglich mit Herzblut – aber sie brauchen die Zeit, die Kraft und die Unterstützung, um das dauerhaft tun zu können.“

Wenn Schule gelingen soll, muss sie menschenfreundlich bleiben – für Kinder und für die Erwachsenen, die sie tragen.

Der Blick des BLLV: Vielfalt braucht Rahmenbedingungen

Der BLLV sieht Heterogenität nicht als Defizit, sondern als pädagogischen Auftrag. Vielfalt fordert, aber sie fördert auch Professionalität, Empathie und Kreativität. Damit sie gelingen kann, muss Bildungspolitik die strukturellen Voraussetzungen schaffen:

- **ausreichend Personal, um Differenzierung zu ermöglichen,**

- **verlässliche Zeitstrukturen, um individuelle Förderung umzusetzen,**
- **und Vertrauen in die pädagogische Kompetenz der Lehrkräfte, die täglich inmitten dieser Vielfalt stehen.**

Unser Verband macht deutlich: Pädagogische Arbeit ist Beziehungsarbeit – sie lässt sich nicht in Tabellen messen. Wenn Lehrkräfte ernsthaft individuell fördern sollen, braucht es weniger Bürokratie und mehr pädagogische Freiheit.

Vielfalt ist das Fundament einer gerechten Schule

Heterogenität ist kein Problem, das Schule lösen muss, sondern der Ausgangspunkt, von dem sie ausgehen sollte. Eine gerechte Schule erkennt an, dass Kinder verschieden sind – und dass gerade darin ihre Stärke liegt. Lehrkräfte tragen diese Vielfalt mit Professionalität und Herz – oft über die Grenzen des Leistbaren hinaus. Damit sie diese Aufgabe auch in Zukunft erfüllen können, braucht es politische Entscheidungen, die sie stützen statt belasten.

„Vielfalt ist kein Störfaktor, sondern Fundament von Bildung – und die Lehrkräfte sind diejenigen, die sie Tag für Tag tragen.“

 Red.



Ein vielfältiges Klassenzimmer voller Individualität und Miteinander.

Foto: KI-Copilot

Kurznotiert


Fachgruppe Verwaltungsangestellte

Ganz frisch aus dem KM kommen neue Zuweisungsrichtlinien für Verwaltungsangestellte an Grund- und Mittelschulen: Ab dem Januar 2026 werden die Schwellenwerte für den Versorgungsschritt bei 10 bzw. 11 Zählklassen verbessert bzw. gesenkt. Weiter bestehen Entfristungsmöglichkeiten bei bisher befristet vergebenen Stunden für (insbesondere offene) Ganztageschulen und bei Schulen mit hohem Migrationsanteil. Unsere Abteilung Dienstrecht und Besoldung - dafür ein dickes Dankeschön! - hat alles wie gewohnt übersichtlich und kompakt in einem neuen Merkblatt zusammengefasst. Dieses ist auf der Homepage einsehbar. Mit diesen Verbesserungen wird die letzte Tranche der neuen Planstellen des Doppelhaushaltes 2024/25 ausgereicht.

Dienstrecht

Kann die Schule die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern am Aufklärungsunterricht und an sexualpädagogischen Unterrichtsprojekten einfordern?

Nimmt eine Schülerin oder ein Schüler aufgrund von eigener Einstellung oder der Einstellung der Eltern nicht am Aufklärungsunterricht in der Schule teil, kann die Schule nach § 20 BaySchO ein ärztliches Zeugnis verlangen, wenn nach Art 2 Satz 2 „Zweifel an der Erkrankung bestehen“ Nach §29 Absatz 3 Satz 1 BaySchO kann eine Schülerin oder ein Schüler zwar auf Antrag in einzelnen Fächern vom Unterricht befreit werden, aber die Familien- und Sexualerziehung ist kein Unterrichtsfach, sondern ein sogenanntes Unterrichtsprinzip. Somit wurde die Familien- und Sexualerziehung vom bayerischen Landtag ohne die Möglichkeit einer Abmeldung beschlossen.

 Text: Silke Schür

Mehr Lust auf Lehre – aber noch Luft nach oben?!

Im Berufsbildungsbericht des Jahres 2024, der Anfang November vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend veröffentlicht wurde, wird ein differenziertes Bild der Ausbildungssituation in Deutschland gezeichnet. Die Zahl der Jugendlichen, die sich für eine berufliche Ausbildung interessieren, stieg im Vergleich zum Vorjahr an. Gleichzeitig verringerte sich die Anzahl unbesetzter Ausbildungsstellen leicht, was auf eine etwas bessere Passung zwischen Angebot und Nachfrage hinweist. Dennoch bleiben strukturelle Herausforderungen bestehen – insbesondere im Hinblick auf den Übergang von der Schule in den Beruf sowie auf die Unterstützung junger Menschen mit erhöhtem Förderbedarf.

Insgesamt wird deutlich, dass die berufliche Bildung wieder stärker in den Fokus rückt und neben akademischen Laufbahnen immer mehr als gleichwertige Option gesehen wird. Die Herausforderung besteht nun darin, diese Entwicklung durch gezielte Unterstützung, enge Kooperation zwischen Schulen und Betrieben sowie durch landes- und bundesweite Förderprogramme nachhaltig zu begleiten.

 Text: Red.


Quelle: Weniger unbesetzte Stellen, aber mehr Ausbildungsinteressierte - BMBFSFJ

Endlich gleiche Chancen – nur eben mit System?!

Mit dem Startchancen-Programm wollen Bund und Länder nichts Geringeres als eine Wende in der Bildungspolitik einleiten. Über zehn Jahre sollen 20 Milliarden Euro in Schulen fließen, die mit besonders schwierigen sozialen Bedingungen kämpfen – ein Kraftakt, den Bildungsexperten als größte Reform seit Jahrzehnten werten. Rund 4.000 Schulen bundesweit erhalten langfristige Unterstützung in drei Bereichen: moderne Lernräume, frei verfügbare Chancenbudgets und multiprofessionelle Teams. Bayern beteiligt sich bis 2033/34 mit insgesamt 580 Schulen.

Die Auswahl erfolgt nicht nach politischer Priorität, sondern nach einem wissenschaftlichen Sozialindex – Kriterien wie Kinderarmut, Migrationshintergrund oder Bildungsniveau der Eltern bestimmen, wo die „Startchancen“ am dringendsten gebraucht werden.

Das Programm zielt darauf, Bildungserfolg weniger von sozialer Herkunft abhängig zu machen – und setzt dabei auf mehr Eigenverantwortung der Schulen. Die Forschung soll das Programm eng begleiten und zugleich Teil des Entwicklungsprozesses sein. „Es geht nicht um eine weitere Förderung, sondern um ein lernendes System, das sich selbst verbessern kann“, so Kai Maaz vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung. Ein ambitionierter Versuch also, mit System die soziale Schieflage im Bildungssystem zu begradigen – diesmal nicht als Projekt, sondern als Lernprozess für alle Beteiligten.

 Text: Red.



30 Jahre BLLV-Kinderhaus in Peru

Ein Fest der Zuversicht

Vor 30 Jahren beschloss der Vorstand der BLLV-Kinderhilfe auf Vorschlag der Kinderrechtsorganisation „Terre des Hommes“, einen Zufluchtsort für Kinder und Jugendliche in der Andenregion Ayacucho zu schaffen. Tausenden von Kindern aus Familien in größter Armut eröffnete das BLLV-Kinderhaus so einen Weg in eine bessere Zukunft. Bei einer Jubiläumsfeier im „Casadeni“ wurde deutlich, wie viele junge Menschen durch Casadeni die Armut und Not, in der sie als Kinder lebten, überwinden konnten.



Im August 2025 fuhren Dr. Reithmeier, der Geschäftsführer unserer Kinderhilfe, Lena Schäffer, die bereits 2022 einige Monate in Casadeni gearbeitet hat, Susanne Höglinger-Winter und ich für 10 Tage nach Peru, um dieses Fest mit den Kindern und Lehrern von Casadeni gebührend zu feiern. Für mich besonders beeindruckend war die Tatsache, dass viele ehemalige „Casadeni-Kinder“ zu diesem Fest kamen, dankbar, dass sie durch Casadeni Fuß fassen konnten in verschiedensten Berufen und ein glückliches und zufriedenes Leben führen können.

 Peter Lang, Landesbotschafter der Kinderhilfe



BLLV

JETZT INFORMIEREN, JETZT ANMELDEN

Auch in diesem Schuljahr gehen die „**BallHelden - Kicken für Kinder in Not**“ (Schirmherrin Kultusministerin Anna Stolz) und die Spendenläufe „**Kinder laufen für Kinder**“ (Schirmherrin BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann) in Zusammenarbeit mit dem BLLV wieder an den Start.

Ihre Schule kann sich schon jetzt anmelden, um im nächsten Sommer dann ohne Stress planen zu können. Für die Durchführung beider Aktionen erhalten sie nach Anmeldung hilfreiche und kostenlose Organisations- und Informationsmaterialien, welche ihnen die Planung und Abwicklung erleichtern.

Mit beiden Initiativen können Sie die **BLLV-Kinderhilfe** unterstützen.
Darüber würden wir uns natürlich sehr freuen.



ACHTUNG:

Nächstes Jahr ist die **Fußball-WM**, da sind die BallHelden besonders gefragt. Wenn sie sich noch im Herbst anmelden, ist ein Platz für eine Schule sicher.

KiNDER
laufen für
kindeR



Anmeldung:
www.kinder-laufen-fuer-kinder.de



Anmeldung:
www.ball-helden.de



SICH BEWEGEN, UM ETWAS ZU BEWEGEN

25 JAHRE „KINDER LAUFEN FÜR KINDER“

Im September 2000 fand im Olympiapark in München der erste „Kinder laufen für Kinder“-Spendenlauf statt. Aus den Kindern, die damals teilgenommen haben, sind Erwachsene geworden, die das weitertragen, was sie einst erlebt haben: nämlich vor allem das Gefühl, mit viel Engagement und Freude helfen zu können. Unser Leitmotiv „Sich bewegen, um etwas zu bewegen“ soll auch weiterhin SchülerInnen bewusst machen, dass sich jeder sozial engagieren kann um gemeinsam Großes zu erreichen.

WERDEN SIE TEIL DER ERFOLGSGESCHICHTE

- 980.000 SchülerInnen in Bewegung gebracht
- 10 Millionen Euro Spenden erlaufen
- Seit 25 Jahren erfolgreich in ganz Deutschland
- 13 Kultusministerien tragen die Schirmherrschaft

DAS EINFACHE PRINZIP

„Kinder laufen für Kinder“ ist für alle Schularten und auch Vereine geeignet und kann von einzelnen Klassen oder auch ganzen Schulen umgesetzt werden. Ein von der Schule festgelegter Parcours kann beliebig oft gelaufen werden (auch gehen ist erlaubt). Im Vorfeld des Laufes suchen sich die LäuferInnen Sponsoren (Verwandte, Bekannte, Unternehmen, etc.), die pro gelaufenem Kilometer einen festgelegten Geldbetrag spenden. Schulen und Vereine erhalten für die Durchführung ihres Laufes nach der Anmeldung kostenlose und hilfreiche Materialien (Sponsorenvereinbarungen, Urkunden, Ablaufplan und Briefvorlagen), die die Planung und Abwicklung erleichtern.



AUCH DIE SCHULEN PROFITIEREN

Je nach Häufigkeit der Teilnahme können Schulen bis zu 40% der Spendensumme einbehalten und für individuelle Schulzwecke oder soziale regionale Projekte verwenden.

INFOS UND ANMELDUNG

Für weitere Informationen zur Aktion können Sie telefonisch, per Mail oder über die Homepage kostenlos eine Infomappe bestellen oder Ihren Lauf direkt anmelden. Unser kompetentes und erfahrenes „KlfK“-Team steht jederzeit gerne beratend zur Verfügung.



Initiative „Kinder laufen für Kinder“
Balanstraße 97
81539 München

Tel. 089-2189 653 60
info@kinder-laufen-fuer-kinder.de
www.kinder-laufen-fuer-kinder.de

Unser Rundum-Sorglos-Paket im Winter 2025/2026

Ein Schullandheim-Aufenthalt ist für Kinder eines der großen Highlights des Schuljahres – für Lehrkräfte dagegen bedeutet es viel Planung, Organisation und Verantwortung.

Wir haben uns daher eine kleine Überraschung überlegt: **ein Rundum-Sorglos-Paket** für unsere Häuser in Bad Weißenstadt am See und Steinbach am Wald.

Buchen, Module wählen, Anreisen und Genießen.

Von der Ankunft bis zur Abreise ist alles organisiert und im Preis inklusiv. Eine tolle Unterkunft mit Vollpension, eine Auswahl interessanter und professionell begleiteter Module, und ein vielfältiges Abendprogramm, lassen keine Wünsche offen.

Aus zehn abwechslungsreichen Modulen – etwa „Teambuilding mit Metalog-Spielen“, „Wasserexperimente“, „Juniorhelfer“ oder „Rettungswagen hautnah“ – könnt Ihr Euch je nach Länge des Aufenthalts ein beliebiges Programm zusammenstellen. Bei 4 Nächten können bis zu 5 Module und bei 2 Nächten bis zu 2 Module gewählt werden. So entsteht ein individuelles Programm, das den Teamgeist fördert, Natur und Technik erlebbar macht und die Klassengemeinschaft stärkt. Abends sorgen ein Kino- und Spieleabend, sowie das gemeinsame Lagerfeuer für unvergessliche Momente.

Das Modul „Basteln mit Naturmaterialien“ ist als exklusives Highlight nur im Rahmen dieses Paketes buchbar. Je nach Zeitraum

können die Kinder herbstliche, winterliche oder weihnachtliche Ornamente aus Blättern, Kastanien und ähnlichem basteln. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt.

Ein weiteres Highlight sind die Schullandheim Tagebücher, die jedes Kind bei der Anreise erhält. In einem liebevoll gestalteten Heftchen können sie dieses unvergessliche Ereignis dokumentieren und ihre Eindrücke und Gefühle festhalten.

Das „Rundum-Sorglos-Paket“ ist buchbar für Schulklassen bis zur 7. Jahrgangsstufe, ab einer Klassengröße von 22 SchülerInnen.

Wir freuen uns auf Euch!

MODULE STEINBACH AM WALD

Wasserexperimente	MINT zum anfassen	Teambuilding mit Metalog Spielen	Klasse in Bewegung Teambuilding in der Turnhalle	Wir basteln ein Mitbringsel
Plätzchen backen	Pizza backen	Juniorhelfer	Feuerwehr hautnah	Basteln mit Naturmaterialien

MODULE BAD WEISSENSTADT AM SEE

Wasserexperimente	Kerze ziehen	Teambuilding mit Metalog Spielen	Klasse in Bewegung Teambuilding in der Turnhalle	Wir basteln ein Mitbringsel
Plätzchen backen	Pizza backen	Juniorhelfer	Rettungswagen hautnah	Basteln mit Naturmaterialien

MONTAG	DIENTAG	MITTWOCH	DONNERSTAG	FREITAG
Anreise Zimmer beziehen	MODUL 1	MODUL 2	MODUL 3	Zimmer räumen Abreise
Haus- & Dorf-Rallye Löst das Rätsel um den Schullandheimschatz	MODUL 4	MODUL 5	Wanderung zum Olschnitzsee Vorbereitungen Bunter Abend	
Tagesreflexion & Tagebuch Spieleabend im Kaminzimmer	Tagesreflexion & Tagebuch Lagerfeuer & Stockbrot	Tagesreflexion & Tagebuch Kinoabend mit Popcorn	Tagesreflexion & Tagebuch Bunter Abend & Abschlussparty	

*Inklusive sind 5 Module, bei vier Nächten und 2 Module, bei zwei Nächten. Die Aufsichtspflicht bleibt zu jederzeit bei den Lehrkräften. Die weiß hinterlegten Inhalte sind Vorschläge und werden in Eigenregie von den Lehrkräften durchgeführt.

Das Angebot gilt:

- Für Buchungen ab dem 15.10.2025
- Für Schulklassen - Schüler bis zur 7. Jgst.
- Mit mind. 22 Teilnehmer*innen.
- Lehrkräfte: 50 € Tagessatz/ÜN (incl. BW)

2 NÄCHTE

Mo - Mi
Mi - Fr

125,- €

für Schüler: 2 Nächte, Vollpension
2 betreute Module

4 NÄCHTE

Mo - Fr

199,- €

für Schüler: 4 Nächte, Vollpension
5 betreute Module

ALLES INKLUSIVE

- Übernachtungen
- Vollpension
- Betreute Module
- Beratung im Vorfeld
- Persönliche Begrüßung
- Begleitung während des gesamten Aufenthalts
- Lagerfeuerholz
- Stockbrotteig + Stöcke
- Schullandheim-Tagebuch
- Haus- & Dorf-Rallye
- Füllung Schatzkiste
- Popcorn für Kinoabend
- Bettwäsche



Mut zur Pädagogik. Lehrerbewegung in Bayern seit 1825.

Verlag Julius Klinkhardt. 2025

736 Seiten, 24,90€, ISBN 978-3781527003

Woher kommt der Beruf des Lehrers? Gegen welche Widerstände mussten Lehrerinnen und Lehrer 200 Jahre lang kämpfen, um anerkannt zu werden? Was sind die pädagogischen Überzeugungen, für die sie seit 200 Jahren stehen? Diese Fragen beantwortet Dieter Reithmeier, langjähriger Geschäftsführer des BLLV und Beauftragter für Geschichte und Erinnerungskultur, in seinem Buch „Mut zur Pädagogik - Lehrerbewegung in Bayern seit 1825“.

Mut zur Pädagogik spannt einen weiten Bogen vom Schulmeister, der noch keinerlei Ausbildung hatte, bis zu den akademisch qualifizierten Grund- und Hauptschullehrern und -lehrerinnen unserer Tage.

Die Geschichte der bayerischen Volksschule und der Lehrerbewegung wird vor dem Hintergrund der dramatischen politischen Umbrüche dieser

Zeitspanne erzählt. Der lange Weg ist gekennzeichnet durch den mutigen Kampf der organisierten Lehrerschaft gegen mächtige Widerstände.



Die Darstellung verbindet spannende narrative Elemente mit profunden fachlichen Kenntnissen. So wird nicht nur ein umfassendes Bild der Eman-

zipation der Lehrerschaft gegeben, sondern auch der engagierte Einsatz für gerechte Bildungschancen für die sozial Benachteiligten nachgezeichnet.

Zahlreiche Illustrationen, kurze Quellentexte, Hintergrundinformationen und Biografien fügen sich zu einem abwechslungsreichen Kaleidoskop bayerischer Bildungsgeschichte.

Das Standardwerk zur Geschichte der bayerischen Lehrerschaft.

Ein Kaleidoskop bayerischer Bildungsgeschichte. Ein Muss für alle Lehrer und Lehrerinnen, die mehr über die Geschichte ihres Berufes und der Schule wissen wollen. „Dieter Reithmeiers Werk genügt höchsten Ansprüchen. Es vermittelt anschaulich gesicherte Informationen in einer spannenden, kurzweiligen Sprache.“

(Prof. Dr. Max Liedtke)

Der Film zum Buch:
www.bllv.de/lehrerbewegung
Red.

Mitteilung der Hauptkasse:

Zeitpunkt zukünftiger Einzüge angepasster Mitgliedsbeiträge



Stark an Ihrer Seite

Die Beitragsanpassungen werden im laufenden Quartal umgesetzt, wenn die Besoldungsanpassung im ersten Monat des Quartals erfolgt, andernfalls, im folgenden Quartal.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.bllv.de/mitglied-werden/mitgliedsbeitrag>

Um Ihren Beitrag als Mitglied des BLLV exakt berechnen zu können, sind wir darauf angewiesen, dass Sie Veränderungen stets umgehend an Ihren Kreisverband melden. Dies betrifft zum Beispiel eine neue Bankverbindung, Umzug, Beförderungen, Stundenmaß oder (Beginn oder Ende der) Elternzeit.

Wichtiger Hinweis

Alle Leistungen des BLLV (zum Beispiel der Dienstrechtsschutz) sind in vollem Umfang nur gewährleistet, wenn der korrekte Beitrag gezahlt wird.

Tobias Prinz

Landesschatzmeister

Lichtenfels: Kreisfinale der Lehrermannschaften



Von vo. n. hi die Lehrermannschaften Herzog-Otto-Mittelschule Lichtenfels, Kombination Altenkunstadt/ Bad Staffelstein (grünes Trikot) und Sieger Ebersdorf (rotes Trikot), li Diana Neckermann mit Pokal

Das 46. Kreisfinale für Lehrermannschaften in der Sporthalle der Herzog-Otto-Mittelschule war spannend bis zum Schluss. In drei Spielrunden, wobei die letzte im Neunmeter-Schießen durchgeführt wurde, gab es viele knappe Ergebnisse und faire Spiele, so dass man sich den Schiedsrichter sparen konnte. Im ersten Spiel setzte sich Titelverteidiger HOMS Lichtenfels angetrieben von ihrem neuen Rektor Christian Deusel mit 2:1-Toren gegen die Kombination Altenkunstadt/Bad Staffelstein durch. Dann griffen die Ebersdorfer Pädagogen, die mitwirken, um ein kleines Turnier durchführen zu können, mit ihrem Chef Max Lachner Lachner ins Geschehen ein. Der 4:3-Siegestreffer in letzter Sekunde brachte



ihnen den entscheidenden Vorteil um den Gesamtsieg. Am Schluss holten sich die „Ebersdorfer Kampfeber“ mit 12 Punkten den Turniersieg vor der Kombination Altenkunstadt/Bad Staffelstein (10 P.) und Gastgeber Herzog-Otto-Mittelschule Lichtenfels (4).

Bei der Siegerehrung überreichten Kreisschulobmann Hans Tremel und BLLV-Kreisvorsitzender Bernhard Jeßberger Urkunden und Bälle an die Mannschaftsführer, die Geschäftsführerin des Arbeitskreises Sport in Schule und Verein Diana Neckermann übergab den Schulamtspokal an die Ebersdorfer Siegermannschaft.

Text und Bild: Hans Tremel

Kronacher Freischießen: Lehrerkönige: Monika Engelhardt und Veit Schott



Traditionell schossen auch die Lehrerinnen und Lehrer im Rahmen des BLLV auf dem Kronacher Freischießen um Königswürden. Ihre Könige wurden dabei wie schon im Vorjahr Monika Engelhardt (Frauen), Teiler, Veit Schott (Männer), Traudl Zuber (Gäste-Königin) und Jugend-König Moritz Weinmann. Stellvertretende Vorsitzende Manuela Weinmann bedankte sich bei Herbert Kaiser, der sich wieder glänzend um Vorbereitung und das Schießen kümmerte. Das Bild zeigt von links, Katharina Wich, stellvertretende Kreisvorsitzende Manuela Weinmann, Damen-Königin Monika Engelhardt, Sabine Siegelin, Petra Haida, Herren-König Veit Schott, Rainer Appel, Rainer Jahn, Jugend-König Moritz Weinmann, Raphael Pohl, Rosalie Schott, Gäste-Königin Traudl Zuber, BLLV-Kassierer Franz-Josef Wich, Elisabeth Wich und Hedwig Neuberg.

Text und Foto: Rainer Glissnik

Die Studienreise führte die BLLV-Reisegruppe unter Führung von Bernd Zimmermann dieses Jahr in den Norden Griechenlands.

Als erstes stand die Erkundung Thessalonikis, Griechenlands zweitgrößter Stadt und die sogenannte Perle Nordgriechenlands, auf dem Programm. Eine Rundfahrt führte zum Weißen Turm, dem Wahrzeichen der Stadt und zum archäologischen Museum, welches auch besucht wurde. Weitere Sehenswürdigkeiten folgten wie die Kirche des Hl. Demetrios und die Zitadelle mit alten Stadtmauern, von der aus man einen herrlichen Blick auf die ganze Stadt hat. Thessaloniki zeigte sich aber auch abends von seiner lebenswerten und lebhaften Seite. Ein mehrfacher Besuch der Altstadt Ladadika mit ihren vielen Restaurants und Bars wurde von vielen Teilnehmern gerne wahrgenommen.

Am nächsten Morgen ging die Fahrt zur archäologischen Stätte Philippi, der wichtigsten Stätte des östlichen Makedoniens, wo eine Besichtigung der römischen Agora, des Theaters und der Basilika erfolgte. Die Stadt wurde 360 vor Christus gegründet und nach Philipp II. benannt. Anschließend fuhr die Reisegruppe weiter nach Kavala, wo Paulus in Griechenland angekommen war. Die nächsten beiden Nächte wurden dann direkt am Fuße der Meteoraklöster in Kalambaka verbracht. Nächstes Ziel war zunächst Veria, wo das Paulus-Denkmal und die Paulus Treppe zu einer Kanzel zu sehen waren. Der nächste Stopp erfolgte in Vergina, einer antiken Ausgrabungsstätte. Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Meteoraklöster, den byzantinischen Klöstern mit den einzigartigen Wandmalereien, die zum UNESCO-Welterbe zählen. Die gesamte Anlage besteht aus 24 einzelnen Klöstern, von denen zwei besucht wurden. Trotz des regnerischen Wetters oder gerade

deswegen bot sich den Reisenden eine fast mythische und faszinierende Ansicht der auf den Felsen thronenden Klöster, die sich ständig zwischen den Wolken- und Regenlücken eindrucksvoll präsentierten. Anschließend ging die Fahrt in das malerische Bergdorf Metsovo, bekannt für seine handwerklichen Traditionen, wie Holzschnitzerei und Metsovo-Käse. In einem der Weingüter gab es dann auch eine Verkostung von Wein und Käse. Auf dem Weg zurück nach Thessaloniki wurde der Archäologie-Park und das dazugehörige Museum in Dion besucht. Die sehenswerten Ruinen stammen vorwiegend aus römischer und frühchristlicher Zeit und umfassen Reste von Tempeln, Thermen und einer antiken Wasserorgel.

Ein weiterer Tag brachte eine Fahrt zum dritten Finger der Halbinsel Chalkidiki nach Athos. Bei einer rund 4-stündigen Schifffahrt um die orthodoxe Mönchsrepublik Berg Athos konnten im vorgeschriebenen Abstand von 500m zur Küste die zahlreichen Klöster von der Ferne angeschaut werden. Ein Mönch kam zudem aufs Schiff, um mit einer Pilgergruppe zu beten, da Frauen nach wie vor der Zutritt verwehrt ist.

Der letzte Tag führte die Gruppe noch auf den linken Finger der Halbinsel, nach Kassandra, wo ein Kanal bei Nea Potidea diesen Finger durchschneidet. Anschließend waren ein Besuch in einer Höhlenkirche in Nea Fokea, die mit dem Apostel Paulus in Verbindung gebracht wird und in dem sehenswerten alten Städtchen Aphytos angesagt. Am Nachmittag erfolgte der Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Deutschland und damit dem Ende einer sehr informativen, äußerst harmonischen Reise, die viele nachhaltige Eindrücke bei allen Teilnehmern hinterlassen hat.

 Text und Bilder: Bernd Zimmermann



Wie kann es gelingen, im oft hektischen Schulalltag gelassen zu bleiben und die eigene Balance zu bewahren? Mit dieser Frage beschäftigten sich Lehrkräfte beim Workshop der BLLV Akademie München „Erfolgreiches Stressmanagement im Schulalltag“, der an der Walter-Schottky-Grundschule in Pretzfeld stattfand.

Organisiert wurde die Veranstaltung vom BLLV KV Ebermannstadt in Kooperation mit dem BLLV KV Forchheim, die damit ein Thema aufgriffen, das viele Kolleginnen und Kollegen aktuell bewegt. Als Referent konnte Uli Wunderlich aus Nürnberg gewonnen werden – Grundschulpädagoge, Gesundheitscoach sowie u.a. Fitnesstrainer, Ernährungsberater und damit erfahrener Begleiter von Lehrkräften in Fragen der Achtsamkeit und Selbstfürsorge.

Mit seiner offenen, humorvollen Art schuf er von Beginn an eine entspannte Atmosphäre und lud die Teilnehmenden ein, den eigenen Umgang mit Stresssituationen bewusst zu reflektieren. Im Mittelpunkt seines praxisorientierten Workshops standen konkrete alltagstaugliche Methoden, die sich leicht in den Schulalltag integrieren lassen und Strategien, um Belastungssituationen frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern. Kleine Achtsamkeitsübungen, kurze Atempausen, bewusste Gedankenlenkung und realistische Erwartungshaltungen seien – so Wunderlich – entscheidende Schlüssel, um innere Ruhe zu bewahren und das eigene Wohlbefinden zu stärken. Besonders betonte er, dass Gelassenheit kein Zufallsprodukt ist, sondern das Ergebnis bewusster Haltung und regelmäßiger Übung.



Die Kreisvorsitzende des BLLV Ebermannstadt Annette Forster-Sennefelder begrüßte den Referenten im Namen beider Verbände herzlich und dankte ihm am Ende des Nachmittags für die vielen wertvollen Impulse und den kurzweiligen, informativen Austausch an diesem inspirierenden Nachmittag. Als kleines Dankeschön überreichte sie ihm ein Präsent – Bio-Apfelsaft und ein Glas Honig von den Schulbienen der Walter-Schottky-Grundschule – denn zur gesunden Lebensweise, die Körper und Geist gleichermaßen stärkt gehört auch die gesunde Ernährung. Die Rückmeldungen der Teilnehmenden fielen durchweg positiv aus: Sie nahmen viele praktische Anregungen mit nach Hause, die sich unmittelbar in den Schulalltag integrieren lassen. So wurde der Workshop nicht nur zu einer wertvollen Fortbildung, sondern auch zu einer wohltuenden Auszeit – mit nachhaltiger Wirkung für Beruf und Alltag mit dem guten Gefühl, künftig gelassener mit stressigen Situationen im Schulalltag umgehen zu können.

Text und Bild: Annette Forster-Sennefelder

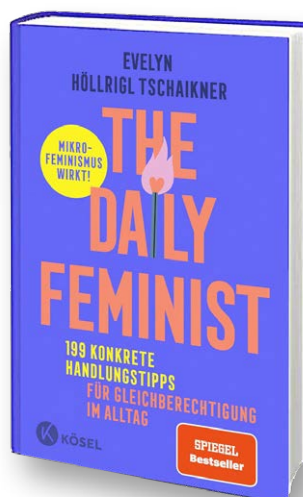
Evelyn Höllrigl Tschakner:

The Daily Feminist

199 konkrete Handlungstipps für Gleichberechtigung im Alltag — Mikrofeminismus wirkt!

Laut Duden ist der Feminismus „eine Ideologie, die auf der Gleichstellung der politischen, wirtschaftlichen, persönlichen und sozialen Rechte der Frauen basiert. Einfach gesagt ist Feminismus ein Kampf gegen die Diskriminierung von Frauen in der Gesellschaft“. Mit ihrem bemerkenswerten Buch reiht sich die Autorin in diesen Kampf ein und kann zu einer Speerspitze dafür werden, wenn sie es nicht sowieso schon längst ist; denn nicht erst seit heute richtet sie u.a. auf Instagram ihren feministischen Fokus unter @little.paper.plane auf u.a. Sexualität, Alltag, Familie und Beruf. Und so wurde sie zu einem unbequemen Sprachrohr für Gleichberechtigung im Alltag. Eigentlich ja schade, dass es so etwas heutzutage noch braucht. Für die weibliche Leserschaft ist das Buch mit

seinen 199 Handlungstipps eine Handreichung, eine Motivationslektüre zur Erreichung von viel mehr Gleichbe-



rechtigung; für die männlichen Leser muss es kein Grund zum Aufregen sein, sondern vielmehr ein Beitrag zur Gewissensforschung, zur Verständniserweiterung und zur Einsicht und möglichen Umkehr.

Gedanken, die einladen genau hinzuhören und hinzusehen, um zu erkennen und zu benennen, was bezüglich Gleichberechtigung in allen Lebenslagen Sache ist. Diesbezüglich hat die Autorin ein ideenreiches, verblüffendes Plädoyer geschaffen, dem eine große Verbreitung unter beiden Geschlechtern zu wünschen ist. Möge es dazu beitragen, dass SIE den Stellenwert bekommt und beibehält, der IHR gebührt. Ein Mann sagt Danke.

Fazit: Wichtig, mit Veränderungspotential. Für Männer unbedingt geeignet.

Text: Jochen Vatter

Unter dem Motto „Kunst – Kultur – Wein“ machten sich Mitglieder des KV Forchheim am Freitag, den 10. Oktober 2025, auf den Weg nach Oberschwappach in Unterfranken. Pünktlich um 15 Uhr startete der Bus in Forchheim Richtung des idyllisch gelegenen Winzerdorfs im Knetzgauer Ortsteil, und schon unterwegs herrschte beste Stimmung und Vorfreude auf einen genussvollen Nachmittag.

In Oberschwappach angekommen, stand zunächst ein kurzer Spaziergang zum Schloss auf dem Programm. Zwar blieb der Blick ins Innere verwehrt, doch schon die eindrucksvolle Außenansicht des barocken Gebäudes begeisterte die Teilnehmenden. Besonders der angrenzende paradiesisch anmutende Garten Eden mit seinen vielfältigen Kunstobjekten sorgte für Staunen. Die modernen Interpretationen berühmter Werke von Albrecht

Dürer, Edvard Munch oder Édouard Manet regten zu interessanten Gesprächen an und luden zum Entdecken ein. Im Sommer sicher erst recht ein traumhaftes Fleckchen Erde!

Im Anschluss durfte natürlich auch der kulinarische Teil nicht fehlen: Bei einer herzhaften Brotzeit und feinen fränkischen Weinen genoss die Ausflugsrunde die gemütliche Atmosphäre und das herrliche Herbstwetter. Lachen, gute Gespräche und das ein oder andere Glas Wein machten den Abend perfekt.

Gegen 20 Uhr trat die Gruppe gut gelaunt die Heimreise an – mit vielen schönen Eindrücken und der Gewissheit, wieder einmal einen rundum gelungenen BLLV-Ausflug erlebt zu haben. Vielen Dank an unseren Micha Link für die tolle Organisation!

 Text und Bilder: Sonja Orth



Lust auf Kunst? Dann auf zum Kunsttag!

Am Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern in Bayreuth findet am 25. Februar 2026 eine Fortbildung für Lehrkräfte im Bereich Kunst statt. Im QR-Code finden Sie Details zu der kreativen Fortbildung.



Kunsttage - Infos

Ziel der diesjährigen Herbstfahrt des BLLV-Kreisverbandes Lichtenfels war die unterfränkische Weingegend um Volkach. Nach einer Kaffeepause in Volkach waren die Pädagogen mit Volkachs „Geschichtswägle“ on Tour.

Auf dem Marktplatz mit Blick auf das 1544 erbaute Rathaus, bei dem die doppelseitige Außentreppe und der Verkünd-Erker mit Fachwerk ins Auge fallen, begann



Stadtführerin Christa Voll (Mi.) mit Helfer Sebastian Faber (re mit Hut)

Stadtführerin Christa Volk ihren eineinhalbstündigen Rundgang. Sebastian Faber hatte die Ehre, den hölzernen Bollerwagen durch die Gassen Volkachs zu ziehen. Das „Eisenpferd“ auf dem Marktplatz wurde aus Fassreifen von alten Weinfässern vom Volkacher Künstler Clemens Hegeler gefertigt. Auf dem Weg zum Weinfestplatz, der beim Fest über 6000 Sitzplätze bietet, lockerte die Führerin Geschichtliches durch eine kleine Weinprobe oder durch kleine Schmalzbote für die Oberfranken auf. Über das Flüsschen Volkach ging es weiter zum Unteren Tor, im Volksmund auch „Gaibacher“ Tor genannt, das im 13. Jahrhundert erbaut und im 16. Jahrhundert erweitert wurde. Vorbei am Echterhof, der 1605 durch Valentin Echter von Mespelbrunn als fürstbischöf-



Lichtenfelser BLLV-Gruppe auf dem Volkacher Marktplatz

liches Amtshaus errichtet wurde und am Schelfenhaus, erbaut um 1719 nach Plänen des fränkischen Baumeisters Joseph Greising, endete die Führung am Marktplatz mit Blick auf den 54 - Meter hohen Turm der St. Bartholomäuskirche. Mit dem Bus steuerte die Gruppe Escherndorf an, um im Weingut Franz Voll den Abend bei einer Weinprobe mit reichlich Brotzeit und gutem Frankenwein ausklingen zu lassen.

Kreisverbandsvorsitzender Bernhard Jeßberger bedankte sich bei Winzerin Tanja Voll für ihre lehrreiche Unterhaltung während der Weinprobe und lud die BLLV-Mitglieder zum Ehrungsabend am 25. November auf die Karolinenhöhe ein.

 Text und Bilder: Hans Tremel



Vorstände Monika Tremel (mi) und Bernhard Jeßberger (3. v. li)



Auf Anregung von Jürgen Trautmann wurde im Jahresprogramm der Besuch des Aus- und Fortbildungszentrums der Bundespolizei aufgenommen. Die Einladung ging an die Mitglieder der 3 Kreisverbände Bamberg Stadt, Land und Scheßlitz, wobei der KV Scheßlitz die Organisation übernahm. Die auf 40 Teilnehmer begrenzte Anzahl war schnell erreicht, sodass noch Leute auf die Warteliste gesetzt werden mussten. Es ist jedoch bei nächstmöglicher Gelegenheit ein neuer Termin für die Führung beim Fortbildungszentrum der Bundespolizei geplant. Treffpunkt war am 22. Oktober 2025 am Haupteingang zum Gelände der Bundespolizei.

Nach der Ausweiskontrolle am Eingang ging es weiter zum großen Parkplatz, wo ein größerer Bus für Rundfahrt durch das riesige Gebiet der Bundespolizei wartete. Herr Gerlich von der Bundespolizei informierte uns über die Bamberger Bundespolizei als größte Abteilung in der Bundesrepublik mit ca. 120ha Fläche und der größten Anzahl an Auszubildenden. Da die Fußwege innerhalb des Geländes zu lang sind, fährt hier auch eine eigene Buslinie die Stationen ab. Beeindruckend ist vor allem die gigantische Sporthalle, die noch von der US-Armee übernommen wurde. In vielen kleineren Räumen können die angehenden Bundespolizisten für den „Alltag“, d.h. für Einsätze auch mit Körpereinsatz, trainiert werden.

Im 1. Stock gibt es eine Laufrunde mit 160m Länge, besonders bei Schlechtwetter komfortabel. Die Sportausbildung nimmt neben der theoretischen Ausbildung einen sehr großen Raum ein. In anderen Gebäuden können noch Einsätze z.B. in einem echten Wagon der DB, in Nachbildungen von S-Bahn, Flugzeug oder einem Bahnhof (Bamberg) und Flughafenabfertigungshalle geübt werden. Bei simulierten Wohnungsdurchsuchungen kommen auch Farbpatronen aus Übungspistolen zum Einsatz. Als weitere Möglichkeiten sind in der Boulderhalle Abseilaktionen möglich. In anderen Räumen gibt es Yogakurse zum Entspannen. Ein Highlight für Alt-Bamberger war auch der Blick in die legendäre Kennedy-Halle, die als Wiege des Bamberger Basketballs betrachtet wird. Manche erinnerten sich noch an das damalige Loch im Zaun hinter der Halle, um auf das Gelände zu kommen.

Die Teilnehmer waren alle beeindruckt von der die komplexen Ausbildung, die für die Sicherheit der Allgemeinheit enorm wichtig ist. Nach der rund zweistündigen Informationsfahrt über das Gelände bedankte sich unser Vorsitzender Karl-Heinz Übelacker bei Herrn Gerlich für die kompetente Führung und den gewonnenen Einblick in die vielseitige Ausbildung der Bundespolizei. Der Ausklang war noch ein gemütliches Beisammensein im Restaurant Santorini.

 Text und Bild: Renate Kreuzer

Entdecken Sie die Welt



AZOREN

27.05. - 03.06.2026

Flug ab/bis MUC
ab 2.355 €



KASTILIEN

30.03. - 08.04.2026

Flug ab/bis MUC
ab 2.675 €



BARCELONA

31.03. - 04.04.2026

Flug ab/bis MUC
ab 1.150 €

BOOK NOW



ROM

15.02. - 19.02.2026

Flug ab/bis MUC
ab 998 €



089 28676280

BLV Reisedienst



www.blv-rd.de



LONDON

MAMMA MIA-PARTY

26.05. - 29.05.2026

Flug ab/bis MUC
ab 1.135 €

Weitere tolle Reisen
finden Sie auf unserer
Website!!